

# 1 Vollständigkeit – K1 Selbstbewusst sein

- 1.1 264: Mir fehlen die Stichpunkt "Vielfalt" und "Diversität".
- 1.2 416: Sind das nicht einfach nur Schlagworte? Schauen Sie sich mal die Realität seit 2015 an!
- 1.3 438: "- Zum Profil einer Großstadt gehören auch diverse Lebensstile, die es zu akzeptieren gilt und auch zu unterstützen. - Mut und Offenheit, ein gewisses Risiko auch eine Vorreiter:innenRolle zu übernehmen. - Geht es um das Selbstbewusstsein, so müssen Stärken und Schwächen der Stadt abgewogen werden und in die Diskussion gebracht. - Transparent mit Problemen und Erfolgen umgehen, halte ich für eine sehr selbstbewusste Eigenschaft."
- 1.4 816: "K5.4 Identität stiften und kritisches Denken fördern" würde ich hier subsumieren
- 1.5 988: Heimat für alle, die sich hier zu benehmen wissen!
- 1.6 1006: Mir fehlen ökologische Aspekte
- 1.7 1013: "Kultur fördern ist wichtig. Dabei sollte man gerade in der Innenstadt aber nicht vergessen, dass die Anwohner trotzdem ein Recht auf Ruhe und saubere Straßen haben. Nach Kulturevents der Stadt, sind die Straßen oft nur noch als öffentliche Toiletten erkennbar. Kultur geht bei uns oft mit Essen und vor allem Alkohol einher, das muss nicht sein. Außerdem sind Kulturangebote in der Innenstadt, die abends und am Wochenende stattfinden eine regelrechte Belastung für die Anwohner geworden. Hier müssen neue Konzepte entwickelt werden, die den eh schon sehr engen Wohnraum in der Innenstadt nicht auch von Frühjahr bis Herbst zu Veranstaltungsevents werden lässt."
- 1.8 1015: eigener Punkt: Stärkung und Selbstverständnis der Künstlerinnen in der Region
- 1.9 1165: Die Formulierung der Leitlinie ist unsinnig

## Dimension Kultur

- 1.10 1325: Insbesondere nach Corona, könnte in puncto Künstlerförderung noch deutlich mehr unternommen werden, insbesondere auch alternative Atelierräume nachdem die Reese-Kasernen nicht mehr dafür zugänglich sind. Das Gaswerk ist zwar ein erster Versuch, aber da geht mehr, gerade in Richtung Street-Art und zeitgenössische Kunst (s. in München regelmäßig auf der Praterinsel). Auch gemütliche Cafés sind durchaus in vielen Stadtteilen keine Selbstverständlichkeit, ebenso wie spezifische Begegnungsstätten z.B. Kulturfeste im Open Air Kino Rahmen einbinden, um ein besseres Verständnis auf der Basis des Kennenlernens zu fördern.
- 1.11 1491: Generationenvielfalt, Bildungsstandort in seiner Vielfältigkeit stärken
- 1.12 1722: Migration steuern und gestalten
- 1.13 1725: K1.3 sollte das Bewusstsein globaler Verantwortung Augsburgs enthalten
- 1.14 1760: Die Stadt als Ganzes sehen, nicht die Stadteile.
- 1.15 1846: Finde die Leitlinie generell überholt
- 1.16 1893: Heimat für alle ermöglichen - dies kommt in der Leitlinie zu kurz
- 1.17 1923: Zur selbstbewussten Großstadt gehört für mich auch die Einbindung der Geschichte und Kultur der Stadt und wie diese erhalten und weitervermittelt wird.
- 1.18 1930: Um Augsburg als selbstbewusste Großstadt zu begreifen, sollte das reiche historische Erbe betont, aber auch geschützt werden

## 2 Verortung der Ziele – K1 Selbstbewusst sein

- 2.1 416: "Was hat das mit Kultur zu tun? Wie definieren Sie Selbstbewußtsein einer Großstadt?"
- 2.2 .Dazu kann ich nichts sagen.
- 2.3 886:Kulturelle, traditionelle Identität, alte Reichsstadt
- 2.4 1126:Image der Stadt ist Interpretationssache, besser Image als kooperative, nachhaltige Stadt ergänzen
- 2.5 1165:siehe Antwort oben ...
- 2.6 1801:Für mich passt Heimat nicht unbedingt zu selbstbewusster Großstadt. Ich finde den Punkt Heimat sehr wichtig und finde, dass er deswegen einen eigenen Punkt verdient hätte und nicht unter den Punkt "Selbstbewusste Großstadt" gepackt wird, wo er auf den ersten Blick nicht richtig dazugehört.

### 3 Sprachliche Verständlichkeit – K1 Selbstbewusst sein

- 3.1 438:"- Die einzelnen Ziele sollten kürzer und klarer eben als Ziel oder Slogan formuliert sein: Augsburg eine selbstbewusste Stadt! - Eine Heimat für alle. Mit starken Stadtteilen etc. - Die Ziele sind ja Ziele, weswegen die Richtung der Entwicklung ja eigentlich klar ist. Es geht ja darum, wer man sein will."
- 3.2 445:..Was ist eine selbstbewußte Stadt?
- 3.3 814:"" Attraktivität für Arbeitgeber und Arbeitnehmer"": Nachhaltigkeit und Diversität sind für mich stark verbunden. Dazu gehört für mich vor allem sprachlicher Ausdruck ""Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen""."
- 3.4 816:Sie sind gut verständlich, ich würde sie aber anders sortieren, siehe unten.
- 3.5 886:Klingt leider nach linker Klientelpolitik
- 3.6 933:Den Punkt Kommunikation würde ich einzeln stellen
- 3.7 1342:vgl. K1.4
- 3.8 1725:"selbstbewusste Großstadt": ist nicht mehr nötig als Ziel, Selbstbewusstsein ist da. Jetzt das Bewusstsein anstreben, dass alle Bewohnenden die Stadt sind: Alle sind Stadt.
- 3.9 1747:Attraktivität ist, wenn Nachhaltigkeit global gedacht wird, nur nachrangig. In den nächsten Jahr(zehnten) gilt es die Attraktivität von benachteiligten Orten global zu erhöhen, um Gerechtigkeit global zu ermöglichen.
- 3.10 1801:Ich kann mir vorstellen, dass einige Personen von den Überschriften überfordert sind, denn dort werden schon noch einige Fach- und Fremdwörter genutzt. Sie werden dann zwar noch etwas erklärt, wenn man auf die jeweilige Überschrift klickt, aber ich kann mir vorstellen, dass manche schon von der Überschrift abgeschreckt sind. in der PDF-Datei fällt diese zusätzliche Erklärung ja auch noch weg.
- 3.11 1939:K1: warum Selbstbewusst? Geht es um Identifikation? Vorschläge: Identitätsbewusst, modern, bewusst, zukunftsorientiert, identitätsstiftend, nachhaltig

## 4 Sonstiges – K1 Selbstbewusst sein

- 4.1 1sR:Keine einseitige Förderung der "Hochkultur" (Staatstheater). Projekte fördern aus der Kreativität von engagierten Künstlern (Namds, kleine Theater, Fotographie, Malerei, etc.)
- 4.2 438:"- Ich finde es unnötig, einen Vergleich mit einer Großstadt erzwingen oder darstellen zu wollen. Augsburg ist keine Großstadt. Es sollte um das Selbstbild der Stadt gehen. Also Augsburg als selbstbewusste und mutige Stadt. - Die Stadt sollte nicht nur für Arbeitgeber:innen attraktiv sein, sondern auch für Student:innen etc. - Die Nennung des Rahmenprogramms macht m.M.n. keinen Sinn in den Erläuterungen."
- 4.3 473:"Selbstbewusstsein und tatsächliche Größe sollten trotzdem nicht außer Acht gelassen werden. Manches klingt toll, dann schaut man sich das 300.000 Einwohnerstädtchen an und nun ja... In Bayern ist es die drittgrößte Stadt, bundesweit taucht es nicht mal unter den ersten Zehn auf und weltweit kennt es keiner..."
- 4.4 736:"Siehe frühere Anmerkungen. Identität entsteht v.a. durch historisches Bewusstsein. Durch kritische Kenntnis der historischen Abläufe. M.E. zentral ist das Aufgeben des Selbstbetruges, irgendwie bayerisch zu sein. Augsburg ist nur politisch bayerisch, aber nicht kulturell. Wenn dies nach der Bürgerschaft auch in der Politik und auch den Medien durchsickert, kann die Stadt auch entsprechend selbstbewusst auftreten. Dass dies in den vergangenen etwa 60 Jahren nicht funktioniert hat, zeigt der historische Rückblick und die unterdurchschnittliche Entwicklung im bayerischen / schwäbischen Vergleich."
- 4.5 816:"K5.1. Profil, Kommunikation und Image der Stadt verbessern K5.2. Städtebau, Stadtgestalt, öffentlichen Freiraum und Architektur Augsburgs als Stadtkulturelemente wahrnehmen, erhalten und nutzen K5.3. Identität stiften, Identifikation fördern und Heimat für alle ermöglichen K5.4. Stadtteile ([ökologisch, sozial, wirtschaftlich und] kulturell) stärken K5.5. regional, interkommunal und international (in allen vier Dimensionen) zusammenarbeiten"
- 4.6 924:"Vielfalt zulassen, auch innerhalb der Verwaltung. Heimat für alle ermöglichen würde ich nicht so formulieren. es geht darum, Vielfalt zuzulassen und entsprechende Barrieren abzubauen."

## Dimension Kultur

- 4.7 1010:ich verstehe immer nicht, warum man das profil und Image einer Stadt irgendwie mit marketing verschandeln muss. Weils alle machen? ich finde es öde und alle dies machen behaupten das gleiche: ihre Stadt ist einzigartig und toll.  
Gähn
- 4.8 1015:Kunst in ihrer Vielfalt, also Wirkung nach außen wie nach innen (was machtbereiche Kunst mit den Künstlerinnen, Schaffensprozess....)  
berücksichtigen; Kunst nicht als Objekt verstehen
- 4.9 1064:Aber auch die Augsburgen nicht vergessen
- 4.10 1165:"Wer Augsburg ohne die Nachbarstädte und Landkreise denkt ist weit weg von nachhaltigem Handeln Das wird in der Leitlinie absurd verdreht Wollen wir uns wirklich an Stadtgrenzen beim Thema Nachhaltigkeit ausbremsen lassen oder ist das nur politisch gewollt"
- 4.11 1203:Augsburg wirkt vielen Menschen oft zu Provinziell, daran muss angesetzt werden die Leute müssen gefragt werden wie man das Kulturelle und Freizeitliche Angebot in Augsburg gestalten werden muss, damit unsere Stadt auch als Großstadt wahrgenommen wird.
- 4.12 1321:"Ergänzung: Europaweite EU Projekte - wie Künstler\*innenaustausch - ermöglichen"
- 4.13 1323:Angesichts der desolaten Einkaufssituation in Hochzoll-Süd zwischen 2018 und 2021 sollte geprüft werden, wie die Stadt rechtzeitig entstehende Engpässe erkennen kann und welche Möglichkeiten des Eingreifens bestehen.
- 4.14 1342:Kultur ist nicht nur Heimat, Stadtteilbezug und Stadtprofil im Sinne von Tourismus-Marketing. Kultur dient auch der kritischen Selbstreflexion der Stadtgesellschaft, aber auch gesellschaftlicher Entwicklungen insgesamt. Kultur sollte aber nicht nur Trendsetter neu-modischer Trends sein (vgl. Anti-Rassismus, LGBTQ, Gender-Ideologie), sondern diese durchaus auch kritisch bearbeiten... Die hohen Ausgaben für die "Hochkultur" (Staatstheater, Städtische Kunstsammlungen) sollten auf den Prüfstand gestellt werden: Inwieweit dienen sie der gesamten Stadtgesellschaft oder nur einer gesellschaftlich-kulturellen Elite...

## Dimension Kultur

- 4.15 1439: Zu Augsburg als Selbstbewusste Großstadt begreifen = Großstadt dem Begriff Metropole vorgezogen aus welchen Gründen? Von was soll Augsburg denn die Metropole sein? Vom Schwabenland? Kann hier meines Erachtens gestrichen werden. Lieber sagen warum "selbstbewusst" statt Alternativen gewählt wurde. Führt als Leitlinie auch etwas unpassend. Soll zu welcher Art von Nachhaltigkeit führen? Nachhaltiges Verständnis von und für Augsburg? Damit Augsburg attraktiver wird? Umformulierung notwendig obwohl mit leider kein direktes Beispiel einfällt. Sorry
- 4.16 1517: Alle Stadtteile gleich behandeln
- 4.17 1591: Mehr Investition in Jugendzentren und deren Personal, um die Jugend zu fördern und von der Straße zu holen. Jugend braucht Anschluss. Und nein, bitte nicht den kirchlichen Einrichtungen überlassen. Kirche sollte unabh. vom Staat agieren.
- 4.18 1687: Augsburgs Innenstadt weist einen klaren zu starken Fokus auf Wirtschaftliche Interessen. Augsburgs Ks selbstbewusste Großstadt, in der Raum für Neues in der Innenstadt entsteht! Raum der Begegnung auch im Winter ohne shoppen oder was essen gehen zu müssen. Aufenthaltsraum ist die Stadt- laut Frau Weber Unser Wohnzimmer - in dem wir leben. Dann schafft Raum zu, leben fern ab vom Konsum!!
- 4.19 1689 :K1.5 Nachbarschaftsstrukturen stärken z.B. durch die Förderung von sozokratischen Nachbarschaftskreisen
- 4.20 1725: Sollte als K5 stehen - als Abschluss, in den alles mündet
- 4.21 1832: Heimat für alle? Wie soll das gehen? Die ganze notleidenden und von uns (ja, letztlich von uns als Käufer und Wähler; den Global Players, den Politikern...) ausgenützten Menschen aufnehmen? Für die die hier sind gut steuern und sorgen?
- 4.22 1846: „Profil, Kommunikation und Image der Stadt verbessern“? Hört sich an als wäre das Image schlecht
- 4.23 1918: K1.4 Profil, Kommunikation und Image nur für Tourismus und Arbeitnehmer/Geber von Bedeutung? Augsburg sollte (gerade in der Dimension) Werte vertreten und nicht nur nach Konsum und Verkauf streben

#### Dimension Kultur

4.24 1928:"Ziel 1: - bezahlbaren Wohnraum für alle ermöglichen Ziel 2: - durch kulturelle Events und Veranstaltungsreihen mit digitaler „Bewerbung“, z. B. Stadtteilstadt die nacheinander stattfinden und besondere Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit und Digitalisierung aufgreifen oder thematisch in das Programm übernehmen etc. Ziel 3: - Augsburg mit der Welt und den Partnerstädten stärker vernetzen"

4.25 1930:S.o.

4.26 1939:K1.2: welche brauchen besondere Unterstützung/Verstärkung?

4.27 1950:Heimat ist eher ein Gefühl als ein Ort. Und auch für die "indigenen" Augsburger sollte es Heimat bleiben. Wir werden zunehmend in einen bestimmten Lebensstil hineingedrängt und das betrifft alle Menschen egal welcher Herkunft, der sich irgendwie langsam aber sicher in jeder europäischen Stadt gleich anfühlen soll. Mit Tradition und Brauchtum hat dies dann nicht mehr viel zu tun. Homogenität wird eher gefördert als Heterogenität.



## 5 Vollständigkeit – K2 Werte

- 5.1 104: Projekte/ Projektstage/ Wettbewerbe o. dgl. mit Schulen und der Universität Augsburg, gleichfalls mit diversen Integrationsstellen (-Gruppen) in der Region
- 5.2 264: K2.1: Alleine die gemeinsamen Werte zu "erkennen" reicht noch nicht; sie sollten auch aktiv gelebt werden. Wer entscheidet, welche die gemeinsamen Werte sind? K2.2: Was haben soziale Kompetenzen mit "Werten" zu tun? Wie erwerbe ich "soziale Kompetenzen"? Mir würden Ausdrücke wie "aktiver Austausch, Umgang mit Augsburger\*innen ALLER Schichten/ Milieus auch über die Stadtteilgrenzen hinweg" eher taugen. K2.3: Hier geht es doch um die Religionsfreiheit und die Freiheit, selbst eben nicht religiös zu sein, oder? Wie übe ich diese Akzeptanz? Was ist das konkrete Ziel bzw. was kann ich aktiv tun, um dieses Ziel zu erreichen? K2.4: Auch hier klingen die Ziele für mich etwas unkonkret bzw. zu abstrakt... 5.2.5: Bin ich voll dafür, das ist gar nicht so leicht. Aber ich kann es mir leisten - das können viele Menschen nicht - in zeitlicher und monetärer Hinsicht. Das macht mich irgendwie wütend an dieser Stelle, weil dieses Ziel eher von privilegierten Menschen gelebt werden kann
- 5.3 1sR:Tut mir leid, wenn das mein Eindruck ist: Das klingt alles sehr theoretisch (habe ich schon erwähnt). Eine Seminararbeit der Universität, viele Worte, aber weit weg von der Umsetzung. Endlose Diskussionen, Streit über Formulierungen. => Knackiger, kürzer, prägnanter, nicht bis ins letzte Detail, so viele Unterpunkte. Eigentlich ist doch klar, wohin es gehen muss. Deshalb vielleicht auch die Wiederholungen. Ökologie - Soziale Zukunfts - Wirtschaft (unter neuer Ausrichtung) - Kultur (offen, nicht auf Klassische Institutionen beschränken)
- 5.4 438:"- Hier fehlt mir, wer über diese gemeinsamen Werte berät und wessen Meinung sich schließlich durchsetzen soll. Also der Weg zu den gemeinsamen Werten. Quasi: über Austausch und Kommunikation zu gemeinsamen Werten - Auch ist eine kritische Auseinandersetzung mit einer weißen privilegierten Position grundlegend erforderlich. - Werte sind nicht immer nur auf Religion zu reduzieren. Es geht zudem um die Anerkennung von Lebensweisen, Einstellungen und auch die Akzeptanz von Atheismus. - Vor dem Austausch um Werte, steht m.M. nach der Austausch über soziale Positionen - Daher würde ich verändern: K2 Soziale Position reflektieren und Werte teilen"
- 5.5 445:Für mich sind diese Ziele bereits in den anderen Zielen beinhaltet und es wirkt für mich sehr redundant.

## Dimension Kultur

- 5.6 729:Wissenschaftlichkeit und Rationalität als gemeinsamen Grundpfeiler zwischenmenschlicher Kommunikation etablieren; Diskurs-Fähigkeit stärken, Streitkultur entwickeln und fördern (Stichpunkt: gewaltfreie Kommunikation) -> (s. Hannah Arendt und die 'FakeNews'); - möglicherweise aber auch eher in den Bereich 'Soziales' gehörig?
- 5.7 736:im Konfliktfall Werte verteidigen, von allen aktiv einfordern und für alle mit den gegebenen rechtsstaatlichen Mitteln durchsetzen
- 5.8 924:wieso müssen es gemeinsame Werte sein? Die Unterschiedlichkeit anzuerkennen wäre wichtig.
- 5.9 988:Zielloses Tun?? Meinen Sie zweckfreies Tun? Das sind zwei völlig verschiedene Dinge.
- 5.10 1015:Werte und Ideen auch nach deren Reflexion und Definition als Grundlage für Entwicklung neuer gemeinsamer Werte hernehmen
- 5.11 1165:"das würde ich gern im Gespräch mit den Kolleginnen klären auf alle Fälle fehlt ein Aspekt zu Gerechtigkeit und fehlender Chancengleichheit K2 5 sollte konkreter werden oder weg"
- 5.12 1491:Wertereflexion vermitteln, Wertbildung und Heterogenität
- 5.13 1522:Ich finde, auch der kulturelle Austausch braucht hier einen Platz
- 5.14 1689:K2.6 Selbstwert und Achtsamkeit gegenüber sich selbst und anderen
- 5.15 1760 :k2.3 politik und weltliches Leben sind klar von der Religion zu trennen. Staat und Religion sind zwei verschiedene Dinge.
- 5.16 1955:Ich denke es fehlt die Vorstellung einer Strategie / Handlungsansätze wie bestimmte Inhalte vermittelt und reflektiert werden, anstatt diese Werte nur vorzustellen.

## 6 Verortung der Ziele – K2 Werte

- 6.1 438:- Vielleicht gehört K2.5 eher zur selbstbewussten Großstadt in K1.
- 6.2 680:"K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun Eventuell ist das Ziel missverständlich formuliert? K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas zur reinen Selbstverwirklichung zu tun. Auf der anderen Seite halte ich das Ziel für überflüssig. Jeder kann im Rahmen der Gesetze tun und lassen was er will."
- 6.3 816:"Neustrukturierung wie folgt: (ursprüngliches K2.2 entfällt, weil soziale Dimension) K2.1. gemeinsame Werte als Voraussetzung für vertrauensvolles Zusammenwirken erkennen K2.2. Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln, Agnostik und Atheismus akzeptieren K2.3. gemeinsam Verantwortung übernehmen K2.4. nachhaltige Kulturtechniken, Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern K2.5. kritisches Denken fördern, Perspektiven wechseln"
- 6.4 924:wieso müssen es gemeinsame Werte sein? Die Unterschiedlichkeit anzuerkennen wäre wichtig.
- 6.5 988:Es fehlt der Blick auf die Konsequenzen für diejenigen, die auf diesen Lebensstil keine Lust haben oder ihn torpedieren. Das ist blauäugig und fustlahmer Sozialkitsch.
- 6.6 1126:Wertschätzendes Verhalten fördern und wertschätzen, sollte ergänzt werden
- 6.7 1165:siehe oben
- 6.8 1725:K2.5 könnte auch in K5
- 6.9 1760:k2.3 politik und weltliches Leben sind klar von der Religion zu trennen. Staat und Religion sind zwei verschieden Dinge.
- 6.10 1898:Was macht k 2 4 hier
- 6.11 1930:K2 erscheint mir in der Rubrik "Kultur" nicht ganz angebracht zu sein, da es hier um Fragen des menschlichen Zusammenlebens und Konsum geht, Kultur aber doch etwas anderes meint.
- 6.12 1955:siehe oben

## 7 Sprachliche Verständlichkeit – K2 Werte

- 7.1 264: Ja, sprachlich gut verständlich, jedoch sehr abstrakt, siehe oben. Auch denke ich an Menschen mit Sprachbarrieren. Soziale Kompetenzen? Humanismus? Ich bin mir nicht sicher, ob das jeder versteht.
- 7.2 381: K2.5 könnte noch weiter erläutert werden - wenn nicht ökonomisch, wie dann? Sind Ziele immer ökonomisch?
- 7.3 438:"- Bei dieser Leitlinie frage ich mich stark: Wer spricht? Wessen Werte, wessen soziale Kompetenz? - Wenn es um die Aushandlung all dessen geht, dann sollte diese hier auch im Vordergrund stehen. Stattdessen findet man hier aber unterschwellig 'unsere' Werte und das, was 'wir' unter Sozialer Kompetenz verstehen. - Es sollte aber um eine Einlassung gehen: jung mit alt, mit und ohne Migrationshintergrund, Frau - Mann - divers bis queer. - K2.5 ist unheimlich wertvoll, macht aber durch die Erläuterung deutlich, dass die anderen Ziele wohl ökonomisch betrachtet werden. Also geht es auch um Maßstäbe. Daher sollte K2 über Positionen und Maßstäbe diskutieren. Sich kritisch mit sich auseinandersetzen und nicht von einem verdeckten 'weißen' Status quo ausgehen."
- 7.4 680:"K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun Eventuell ist das Ziel missverständlich formuliert? K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas zur reinen Selbstverwirklichung zu tun. Auf der anderen Seite halte ich das Ziel für überflüssig. Jeder kann im Rahmen der Gesetze tun und lassen was er will."
- 7.5 1323:Wenn K2.5 nur auf ökonomische Ziele orientiert ist, sollte dies auch genannt werden. (Das allerdings wäre eine enttäuschende Verkürzung.)
- 7.6 1801:"Auch hier sind einige Fach- und Fremdwörter (z.B. Humanismus, soziale Kompetenzen, reflektieren etc.), mit denen sich vermutlich viele Menschen schwer tun. Auch mir fällt es schwer, mir vorzustellen, was z.B. mit Punkt 2 konkret gemeint ist. Ich denke, dass sich viele Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen, die gerade deutsch lernen sehr schwer mit einigen Begriffen und auch mit der Satzstruktur (die in dieser Form sehr selten genutzt wird) und der Länge der Sätze tun. Idee: Vollständige Sätze schreiben, einfachere Begriffe nutzen und ggfs. aus einem Satz zwei machen? Sofern das Ziel ist, dass möglichst viele Menschen in Augsburg diese Leitlinien verstehen."

## Dimension Kultur

7.7 1939:"K2.1: Zusammenwirken klingt komisch - eher Zusammenleben? K2.2: was kann an diesem Umgang fruchtbar sein? - Keine Erläuterungen vorhanden - eher: harmonischer, respektvoller Umgang K2.3: Humanismus achten ist stacksig; lieber: Mitmenschen achten? K2.5: Formulierung verfehlt die Aussage -  
Vorschlag: Persönliche Entfaltung erlauben - Raum für nicht ökonomisches Handeln geben - nicht ökonomisches Handeln gestatten"

## 8 Sonstiges – K2 Werte

- 8.1 438:In der abbildung werden fast ausschließlich Religionen gezeigt. Ich finde, das greift, wenn es um Werte geht zu kurz. Vielleicht wären Hierarchien und ihr aufbrechen ganz gut? Die abgebildeten Religionen sind Regelwerke, die Werte darstellen, das ist klar. Aber nicht jede:r findet sich darin wieder und Werte entstehen aus Sozialisation, die unabhängig von einer Religionsbildung sein kann.
- 8.2 473:Unterpunkte zu Bildung und Diskriminierung...
- 8.3 731:Was meint Humanismus?
- 8.4 736"Alles schön, alles gut. Na denn, auf gehts!"
- 8.5 816:siehe oben
- 8.6 1013:Nachhaltiger Lebensmittelkonsum funktioniert nicht, solange noch tierische Lebensmittel konsumiert werden.
- 8.7 1015:Wie oben erwähnt, Werte weiter raffinierendem ggf. neu und dadurch breiter definieren
- 8.8 1165:"das kann ein ganz schönes Mienenfeld werden Wollen wir im Ernst Werdediskurse führen"
- 8.9 1325:Das mit dem Vermitteln finde ich etwas gewagt, da es schon sehr wie eine Aufklärung von oben daher kommt und fast unterstellt, dass es Personengruppen gibt, die keine Werte besitzen. Sind damit die Grundrechte gemeint, wie die Freiheit sich zu entfalten und die Gleichstellung von Mann und Frau, sowie die Verantwortung und Solidarität, die seit dem Holocaust in Deutschland üblich sind, so stimme ich allerdings zu.
- 8.10 1334:Die Ziele klingen sehr wünschenswert, die Realität ist leider etwas davon entfernt.
- 8.11 1342:Die Antwortmöglichkeiten sind ja äußerst binär: Entweder Begeisterung oder Ablehnung oder Nichtwissen. Geht's nicht differenzierter????

## Dimension Kultur

- 8.12 1439:"zu Werte reflektieren und Vermitteln=vielleicht noch Normen hinzufügen? Absolut keine Erläuternden Anmerkungen,,,"ist hier die Luft ausgegangen? Sonst kann man auch Grundlegende Werte aufzählen, die sich durch die ganze Bevölkerung ziehen sollten, durch jede Kulturelle Lebensweise und Lebensstil und jede sexuelle Orientierung und Ausrichtung. Wir haben in Augsburg ja alle gemeinsame Werte egal welchen Hintergrund und Lebensgeschichte man hat (sollte zumindest Standard sein). Geteilte Vorstellungen von Solidarität, Gerechtigkeit etc... ganz einfache Grundlagen die in den Menschenrechten/Grundrechten verankert sind. Soll ja absolut nicht spezifisch sein. Wäre doch ein Anfang"
- 8.13 1522:Ich finde, auch der kulturelle Austausch braucht hier einen Platz
- 8.14 1591:Unterstützung saisonaler und regionaler Produkte (ggf. sogar tierfrei). Pflanzen von essbaren Pflanzen in der Innenstadt (Walderdbeeren, Radieschen und Co.)
- 8.15 1687:Religionen aber auch Atheismus achten
- 8.16 1715:K2.5 muss auf jeden Fall erhalten bleiben.
- 8.17 1863:K2.3. ergänzen: auch Nicht-Religiosität achten
- 8.18 1881:Schwierige Leitlinie, da keine Erläuterungen vorhanden. Ich würde Bezüge zur Idee einer Postwachstumsökonomie herstellen.
- 8.19 1898:"Finde dass k 2 2 und k 2 3 etwas ähnlich sind bzw entweder zusammen gebracht werden können oder klarer getrennt... In den erläuternden unbedingt definieren was soziale Kompetenzen, Humanismus, fruchtbarer gesellschaftlicher Umgang etc bedeutet"
- 8.20 1928:"Ziel 4: - nachhaltiger und verantwortungsvoller Konsum mit digitalen Mitteln Ziel 5: - auch mal Pausen von der Digitalisierung?"
- 8.21 1930:Wie gesagt, Punkt 2 passt nicht unter den Oberbegriff der Kultur, eher "menschliches Miteinander"
- 8.22 1950:Auch ein sehr wichtiger Aspekt! Ist mit Leben und nicht nur mit Worten zu füllen.
- 8.23 1955:Vielleicht lohnt es sich noch mehr darüber nachzudenken wie vermittelt werden könnte - etwa durch die Förderung von Kunst- und Kulturprojekten, Vermittlung an Schulen und weiteren Institutionen, Themenwochen, Vernetzungsangebote für Akteur:innen etc.





## 9 Vollständigkeit – K3 Vielfalt

- 9.1 438:"- Vielfalt leben heißt für mich, sich einsetzen, ansprechen und klare Position zu bekennen: Gegen jegliche Formen von Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit. Hier sollte es um die Aktionen gehen. K2 bildet dafür den Grundstock, in dem sich auf gemeinsames und geteiltes verständigt wird. Leben ist ebenso aktiv und bedeutet Zivilcourage. Eine Kultur leben, die nicht frei von Diskriminierung ist, aber diese kommentiert, abstrafte, abschaffen will. Daher fehlt mir hier der Aktionismus, die Allianz mit denen, die wir als andere erkennen, aber wenn wir wir sagen, diese auch meinen. Ein bloßes Erkennen, ist da nicht genug."
- 9.2 729:K3.4: Religion ist keine staatliche und auch keine städtische Aufgabe. Religion ist ein unbegründeter Glaube an Dinge aufgrund unzureichender Beweise und nicht-falsifizierbarer Behauptungen mit endgültigem Wahrheitsanspruch. Bitte nehmen einen neutralen Begriff wie Weltanschauung o.ä., der nicht gegen nicht-religiöse Gruppen diskriminiert.
- 9.3 736:"Zentral: Kritisches Denken und Handeln fördern und FORDERN. Demokratie und plurale Gesellschaft müssen stets aktiv gelebt, geschützt und auch verteidigt werden. Klare Absage an politische und religiöse Radikalismen. Falsche Heuchelei und Opfermythen bekämpfen = ""alle reden vom Frieden, aber wir schweigen über die Geschäfte unserer Rüstungsindustrie, die vielfältigen Verstrickungen im militärisch-industriellen Komplex und der aktiven militärisch-gewalttätigen Vergangenheit dieser Stadt"""
- 9.4 803:Die Stadt muss für junge Menschen attraktiver werden. Es gibt kaum nennenswerte Veranstaltungen für die Jugend.
- 9.5 816:"Neustrukturierung wie folgt: K3.1. Verschiedenheit wahrnehmen und wertschätzen K3.2. Religion, Humanismus und weitere Weltanschauungen achten sowie Akzeptanz üben K3.3. Herkunft kennenlernen und wertschätzen K3.4. Hochkultur, Breitenkultur und Subkultur (gleichermaßen) fördern K3.5. Sport als verbindendes Element zwischen Bildung, Gesundheit, Freizeit und Gemeinschaft begreifen und unterstützen"
- 9.6 986:Es braucht mehr (bezahlbaren) Raum für Kreativität. Ateliers, Proberäume, Bühnen.
- 9.7 1019:Privilegien der weißen Bevölkerung klar machen
- 9.8 1165:lassen sie uns doch mal über Klasse und Herkunft sprechen

## Dimension Kultur

- 9.9 1760: zu viele Rücksichtnahme auf Minderheiten, machen das große Ganze kaputt.. Gleiche Rechte und Pflichten für alle
- 9.10 1801: Herkunft und Religion wird als einzelner Punkt genannt, aber andere Aspekte von Vielfalt nicht (Behinderung, sexuelle Identität, etc.) Ich würde es schön finden, wenn diese Punkte auch irgendwo aufgeführt werden.
- 9.11 1930: Wie bei K2: gehört zu menschlichem Zusammenleben, nicht zu Kultur

## 10 Verortung der Ziele – K3 Vielfalt

- 10.1 438:"- K3.1 verstehe ich eher als einen Teil von K2 ebenso K3.2 und K3.3 - Der Fokus auf Religion ist auch hier zu stark und lässt andere Dinge außen vor. Gerade aktuell auch den Wert von Demokratie und dass Vielfalt leben auch den Kampf gegen bspw. Rassismus bedeutet. Also sich positionieren für andere und die gemeinsame Sache. - K3.5 verstehe ich unter dieser Leitlinie leider nicht und sollte m.E.n. in K5 sortiert werden."
- 10.2 680:K3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen Fördern und nutzen - Bereits über S2 Bildung ganzheitlich leben abgedeckt? Oder sollte dort aufgenommen werden.
- 10.3 816:siehe oben
- 10.4 933:Gerade hier wäre die ausdrückliche Förderung des Ehrenamts wichtig - vor allem Ehrenamtsgewinnung auch in soziale Gruppe hinein die hier noch wenig präsent sind. Außerdem ist es nicht nur wichtig andere Religionen zu kennen und zu akzeptieren sondern auch deutlich zu machen, dass Religionsfreiheit auch bedeutet KEINER Religion anzugehören.
- 10.5 1126:"K3.1 Perspektive wechseln ist zu viel K3.4 Frieden nicht nur der Religionen"
- 10.6 1760:zu viele Rücksichtnahme auf Minderheiten, machen das große Ganze kaputt.. Gleiche Rechte und Pflichten für alle

## 11 Sprachliche Verständlichkeit – K3 Vielfalt

11.1 381: K3.2: Herkunft kennenlernen und respektieren

11.2 988:K3.5 „fördern“ schreibt man hier klein. Noch ein bisschen Eigenförderung auf dem Schirm?

11.3 1342:Sehr akademisch formulierte Ziele! "Fördern" in K3.5 schreibt man klein.

11.4 1450:Herkunften kennenlernen

11.5 1715:Die Abgrenzung von Ziel 1 bis 3 ist für mich schwierig. Könnte man evtl. in nur 2 Zielen zusammenfassen.

11.6 1801:sh. K1 und K2

11.7 1939:K3.4: was gibt es hier weiter zu entwickeln? Eher fördern, stärken, sicherstellen, ausbauen

## 12 Sonstiges – K3 Vielfalt

- 12.1 187: Diversity als Stärke in Unternehmen im Hinblick auf Teams und Fachkräfte begreifen
- 12.2 438:"Die Menschen auf dem Bild sollte nvielleicht in Aktion sein i.S.v. Protest oder einstehe für einander. K3 folgt für mich logisch auf das, was in K2 verhandelt wurde. Daher verstehe ich K2 als die Theorie und K3 als die Praxis."
- 12.3 491:Die Stadt als politisches Organ sollte atheistisch sein
- 12.4 731:Religionen und Weltanschauungen
- 12.5 816: siehe oben
- 12.6 886:Vielfalt ist zu politisch aufgeladen. Klingt nach Parteiprogramm der Grünen
- 12.7 1325:"Wichtig finde ich den Punkt, das Vorhandensein verschiedener Gruppierungen anzuerkennen ohne eine Überbetonung daraus zu machen, die wieder nur zu einer Marginalisierung beitragen würde. Die verschiedenen Akteure (Frauen, psychisch Kranke usw.) sollten die Möglichkeit erhalten selbst aktiv kommunizieren zu können, um so ein besseres Verständnis und einen Austausch möglich werden zu lassen."
- 12.8 1342:"Unterschiede sollten wahrgenommen (K3.3), aber nicht immer wertgeschätzt werden. Denn es gibt doch nicht tolerierbare Differenzen (Frauenrechte, Meinungsfreiheit etc.) Gilt auch für 3.4. Das Thema ""Begabungen"" gehört in den Bereich ""Bildung"""
- 12.9 1439:"Bei so vielen leeren Erläuternden Anmerkungen können sich doch Organisationen, Personen des Öffentlichen Lebens, Unternehmen, die Verwaltung, wie auch immer, wer auch immer, die zu den Leitlinien sich zugehörig fühlen oder die Ziele Umsetzen, eben die könnten doch was darein schreiben. Da müsste wahrscheinlich noch gekürzt werden! Aber diese leeren Lücken sind wirklich untragbar Hinzu bei: K3.4 Kultur des Friedens und das Miteinander der Religionen weiterentwickeln: der letzte teil Miteinander der Religion weiterentwickeln würde mir auch in K3.1 reichen. Miteinander fördern und Perspektiven wechseln um Alle einzubeziehen und zu verstehen. Kultur des Friedens Aller, unabhängig von Religion oder vermeintlichen Diskrepanzen"
- 12.10 1544:Nur ein Tipp: nicht immer die Vielfalt und Diversität so stark betrachten. Inklusion muss eigentlich im Fokus stehen. - von Kommunikations und Marketingseite

## Dimension Kultur

- 12.11 1591:Wohnungsbau sollte Durchmischung fördern durch alle sozialen, kulturellen und ökonomischen Schichten.
- 12.12 1689:K4.1 Der Konzept der Integration ist inzwischen überholt und wird ersetzt durch den gesellschaftlichen Anspruch der Inklusion.
- 12.13 1725:"Bei K3.1 vielleicht noch ""respektvolles Miteinander"" ergänzen? K3.5 halte ich für sehr wichtig. Passt hier, aber würde auch in S2 passen"
- 12.14 1832:Wer mit gutem Job und Wohnraum und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet ist wird eher "Vielfalt leben" können. Dabei wird oft die "Vielfalt" vor der eigenen Tür nicht gesehen und nicht versucht sie zu verstehen. Wer wenig hat kann nicht so gut teilen und befürchtet dass ihm von "Fremden" das wenige genommen wird und ist deshalb schnell in der rechten Ecke. Das schürt Fremdenfeindlichkeit.
- 12.15 1881:K3.5 Kreativität und Begabungen in allen Bereichen Fördern und nutzen: Mit einem anderen Arbeitszeitenmodell (also der Reduktion von Arbeitszeit im Sinne der Postwachstumsökonomie) bekämen diese Punkte ein anderen Stellenwert.
- 12.16 1893:Schade, dass nicht überall Erläuterungen aufgeführt sind!
- 12.17 1939:K3.3: ähnlich zu 3.1, aber Doppelung OK
- 12.18 1955:Die angesprochene Vielfalt sollte sich auch in der Besetzung und Agenda öffentlicher Stellen zeigen.

## 13 Vollständigkeit – K4 Beteiligung + Engagement

- 13.1 736:Wesentlich: Bürgerschaftliches Engagement ernstnehmen und als verbindliche Handlungsmaximen begreifen. Hat in der Vergangenheit nicht funktioniert (v.a. Konversionsmachenschaften, kulturelle Projekte usw.). Bürgerengagement ist für die hiesige Politik/Verwaltung bisher immer noch eher ein Feigenblatt, das nervt, aber halt leider sein muss.
- 13.2 814:""frühzeitig beteiligen"": Workshops ""Kinderparlament"" gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung in den Kindergärten anbieten. Dabei lernen Kinder gewaltfrei zu diskutieren, andere ausreden zu lesen, aktiv zuzuhören, mitzuentcheiden."
- 13.3 816:"Neustrukturierung wie folgt: K4.1. Dialog und Miteinander, Austausch und Solidarität fördern, (Diskussionskultur) K4.2. frühzeitig beteiligen, (Beteiligungskultur) K4.3. Offenheit und Transparenz der Verwaltung und der Politik erhöhen, (Servicekultur) K4.4. Initiativen und Vereine fördern, Freie Künstler\*innen und Kulturschaffende individuell unterstützen K4.5. Kunst und kulturelle Bildung an Schulen mehren bzw. verstärken"
- 13.4 1019:Bürokratische Hürden für Vereine/Inninitiativen abbauen
- 13.5 1575:"Möglichkeiten für junge Menschen schaffen sich ab Stadtentwicklung zu beteiligen 100% Transparenz bei der Politik, kein Hinterzimmer gemauschel mehr !"
- 13.6 1725:"K4.1 Leitbild Kooperative Stadt ergänzen (kann auch unter K4.4) K4.2 ...und Vernetzungen... K4.3 Hier offene, umfassende öffentliche Dateninfrastruktur ansprechen, aktive Gestaltung der Digitalisierung"
- 13.7 1801:Vielleicht könnte noch aufgenommen werden, dass gezielt auch Initiativen von Personen gefördert und unterstützt werden, für die bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung erstmal viele Barrieren aufweist (z.B. Menschen mit Behinderung, geflüchtete Menschen, etc.).
- 13.8 1816:Hürden zur Beteiligung niedriger gestalten. Funktionierende digitale Kommunikation zwischen Bürger:innen und Stadt ermöglichen.
- 13.9 1955:Plattformen für Teilhabe schaffen und diesbezügliche Hürden abbauen

Dimension Kultur

## 14 Verortung der Ziele – K4 Beteiligung + Engagement

14.1 680:K4.4 frühzeitig beteiligen - Zu unspezifisch.

14.2 816:s.o.

14.3 924:Gemeinsam Verantwortung übernehmen: wie wird bei diesem Punkt ein Machtgefälle und Einfluss berücksichtigt?

14.4 988:„Transparenz der Verwaltung“ ist solange ein Witz, wie es bei derselben so etwas wie Callcenter oder Warteschleifen mit nuschelnden Gesprächspartner/innen gibt.



## 15 Sprachliche Verständlichkeit – K4 Beteiligung + Engagement

- 15.1 381: K 4.3: Mögliche Maßnahmen sind/ wären die Einführung des Ratsinformationssystems oder ein möglicher Bürgerhaushalt. - Begriffe mit Beispielen erläutern
- 15.2 680:K4.4 frühzeitig beteiligen - Zu unspezifisch.
- 15.3 1715:"Gemeinsam Verantwortung übernehmen" könnte mehr Aufforderungscharakter bekommen: z.B.: alle sollen sich nach ihren Möglichkeiten verantwortlich in die Gemeinschaft einbringen.
- 15.4 1801:sh. k1 und k2
- 15.5 1939:K4.4: was ist hier gemeint? Inhalt fehlt - keine Erläuterungen - WEN, an WAS beteiligen?



## Dimension Kultur

- 16.13 1342:Hehre Ziele, die in der Praxis von Seiten der Verwaltung aber nicht ernst genommen werden. Bürgerschaftliche AkteurInnen gelten eher als Störenfriede und werden mit Schein-Beteiligungen abgespeist. Politik und Verwaltung sind immer noch intransparent und führen ein Eigenleben... Politik und Verwaltung sollten bürgerschaftliches Engagement fördern, statt es kleinzureden oder gar zu diffamieren.
- 16.14 1439:"In einer vorigen Leitlinie war Stadtteile stärken genannt. Durch Beteiligung gewisser Menschen in gewissen Stadtteilen wird der Zusammenhalt und in dem Wortlaut der Leitlinien die Identität der Stadtteile gestärkt darüberhinaus muss der Wunsch nach Beteiligung und die Möglichkeit geschaffen werden. Viele wissen nicht dass sie sich beteiligen können oder haben keinen Anreiz. Informationen liefern, Bewusstsein schaffen und Willensbildung aufbauen und darüber die Bewohner von Augsburg befähigen!"
- 16.15 1646:Frühzeitig beteiligen: Es werden Strukturen geschaffen, die bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung als selbstverständlich sehen. Damit ist eine frühzeitige Information über aktuelle Themen wichtig. Kreativität, Vorschläge, aktives Einbringen der Stadtgesellschaft wird damit gefördert und ist auch gewollt.
- 16.16 1725:Piktogramm sollte eher digitale Möglichkeiten aufrufen als Büroklammern (wer braucht die noch?)
- 16.17 1832:"Vereine fördern ist prima da in ihnen Raum ist damit sich verschiedene Alters- und Herkunftsgruppen begegnen und miteinander etwas machen, etwas körperliches:), das ist ja oft einfacher und eine Begrüßung und ein Lächeln ist ein Anfang. Übertrieben finde ich die hohe Bezuschußung des riesigen Neubaus des Tennisvereins (ein paar Bäume mußten weg, Ersatz wurde noch nicht gepflanzt) am Siebentischwald durch Stadt und Land (Augsburg bezahlte ca. 750.000 Euro). Dies für ca. 1.000 Mitglieder."
- 16.18 1846:K4 find ich gut! Beileitigung und bürgerliches Engagement müssen unbedingt weiter gestärkt gefordert und eingefordert werden! Gibt es eine Übersicht die alle Beileitigungen wie diese oder andere an Themen kommunaler Politik aufzeigen?
- 16.19 1893:Gerade beim Punkt „frühzeitig beteiligen“ wäre es meiner Meinung nach wichtig, zu kommunizieren was hierbei gemeint ist bzw. Inwiefern dieses frühzeitige Engagement umgesetzt und auch ins Rollen gebracht werden soll!
- 16.20 1928:Ziel 3: die Digitalisierung als Werkzeug stärker nutzen

## Dimension Kultur

16.21 1955:Neben Vereinen und Initiativen kann auch generell mehr Raum für Teilhabe geschaffen werden, indem dieser eine Bühne gegeben wird. Vielleicht auch im wahrsten Sinne des Wortes, etwa durch Themenwochen könnten spezielle Anliegen öffentlich oder auch digital diskutiert und behandelt werden.

## 17 Vollständigkeit – K5 Kunst + Kultur

- 17.1 248: Kunst und Kultur für alle Bürgerinnen und Bürger möglich machen. Es sollte niemand ausgeschlossen werden, z.B. Kunst und Kultur auch für Gehörlose und Blinde ermöglichen.
- 17.2 438:"- Mir fehlt ein klares Bekenntnis zur Kunst als solcher und dass sie auch politisch ist und ihre Kuratation auch immer etwas aussagt. Es bedarf bspw. an größerer Unterstützung für Kunst weiblich gelesener Menschen und den Willen, sie auch auszustellen etc. - In Zeiten der Krise darf Kunst und Kultur nicht erstritten werden, sondern braucht einen festen Platz in der Gesellschaft als Ort der Bildung und Auseinandersetzung. Sie muss so selbstverständlich sein, wie der rewe um die Ecke. Sie muss zugänglich und das wiederum heißt erschwinglich im Eintritt sein. Sie muss viel stärker subventioniert werden, darf dabei aber nicht abhängig sein. Sie muss stets frei sein. - Und sie muss auch kritisch betrachtet und ihr Kontext sowie ihre Macher:innen kritisch hinterfragt werden."
- 17.3 736:"""Wertschätzen"" zeigt, dass K5 aktuell nur ein KANN ist. Zentrale Krux unserer Gesellschaft, siehe Entwicklung im zurückliegenden Pandemie-Jahr. Gerade in einer geschichtsträchtigen Stadt wie Augsburg ist aber K5 zentraler Bestandteil der eigenen Identität. ""Augsburg ist Kunst und Kultur."" Dass dies bei den aktuell politisch Verantwortlichen keinesfalls angekommen ist, zeigt v.a. die lokale Baupolitik (fortgesetztes Verhöckern und Missachten von Denkmälern etc.) sowie die politische Anbiederung gegenüber Bayern. K5.4 sehr zentral, siehe Anmerkungen auch im Bereich Bildung und frühere Punkte! Auch wichtig: Breitenkultur fördern! Was nützt ein überteuert ausgebautes ""Staatstheater"" und eine auf Jahrzehnte verschuldete Kommune, wenn der originäre Adressatenkreis (""Bürgertum"" ) aus soziokultureller Sicht perspektivisch zur verschwindenden Minderheit gehört?"
- 17.4 803:Die Kunst wird nicht in ihrer Vielfältigkeit unterstützt.
- 17.5 816:"Neustrukturierung (und Nummerierung): K1.1. Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen K1.2. Kunst und Kultur, Geschichte und Traditionen Raum geben, (Erinnerungskultur, Denkmalschutz) K1.3. die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun. K1.4. Kulturinstitutionen und Kulturstätten vorhalten und unterstützen K1.5. Kreativität und Begabungen in allen Bereichen (insbesondere in Sub-, Avantgarde-, Nischen-, Experimental- und Kleinkünsten) kennenlernen, fördern und nutzen"

## Dimension Kultur

- 17.6 986:Augsburg braucht deutlich mehr Kultur. Es muss genug Möglichkeiten zur kulturrainen Freizeitgestaltung geben, mehr Bühnen und Museen. Aktuell muss man häufig auf München ausweichen.
- 17.7 988:Wieviel kostet die Theatersanierung noch einmal? Wieviele Schulen sind marode? ...,
- 17.8 1019:"Mehr Raum für Subkultur schaffen. Künstlerquartiers etc. Mehr Bewusstseinsförderung bereits in Schulen für die Schätze dieser Stadt. Niedrigschwellige Kunst- und Kulturangebote schaffen für alle Gesellschaftsklassen."
- 17.9 1165:das sollten wir in größerer Runde besprechen
- 17.10 1325:In der Wissenschaft sollten nicht hauptsächlich die Mint Fächer gefördert werden, schließlich ist Deutschland nicht nur ein Land der Automobilindustrie usw., sondern auch ein Land der Dichter und Denker und das soll auch so bleiben.
- 17.11 1801:Evtl. über Barrierefreiheit der Angebote nachdenken, bzw. einen Punkt dazu aufnehmen?
- 17.12 1816:"Kunst und Kultur für alle ermöglichen. Wenn es beim Brechtfestival ab Beginn des Kartenvorverkaufs keine Tickets mehr für die großen Künstler:innen gibt, dann weiß ich schon, wer im Publikum sitzt. Kunst und Kultur modern gestalten. Es sollte mehr Gewicht auf der Qualität von Kulturveranstaltungen liegen. Augsburg ist da meiner Meinung nach sehr provinziell. Außerdem sollten auch einige Museen in die Moderne geholt werden (zb Brechthaus)."
- 17.13 1923:Vielleicht fehlt hier auch Kunst und Kultur Niederschwelligung nahebringen. Es hilft nicht, wenn Kunst und Kultur auch geachtet wird, die Bürger müssen auch Niederschwelligung Zugang dazu erhalten. Sei es finanziell als auch interlektuell usw. um das Interesse der Bürger hierfür auch zu wecken und am Leben zu halten.
- 17.14 1930:Ein wesentlicher Aspekt von Kultur ist gerade in einer Stadt wie Augsburg das historische kulturelle Erbe, Hier würde ich mir ein stärkeres Bekenntnis zur Bewahrung und Förderung dieses Erbes wünschen, gerade im Hinblick darauf, dass in Augsburg nach dem Krieg unnötigerweise viel von diesem Erbe zerstört oder unter dem Unwort "Purifizierung" beschädigt wurde. Doch geht dieses Desinteresse weiter, wenn ich an das Römische Museum denke; es ist eine Schande für Augsburg, dass es seit Jahren nur ein unzureichendes Provisorium gibt, die Fuggerstr. ein trauriges Bild abgibt (Gehsteigbelag, "Panzersperren" mitten in der Fahrbahn) etc.

Dimension Kultur

## 18 Verortung der Ziele – K5 Kunst + Kultur

18.1 438:K5.4 halte ich nicht für einen rein dieser Leitlinie zuschreibbaren Punkt.

18.2 816:s.o.

18.3 1126:5.1 sollte nicht nur "achten und ermöglichen", sondern "ermutigen und fördern"

18.4 1165:siehe oben

## 19 Sprachliche Verständlichkeit – K5 Kunst + Kultur

19.1 438:"Ich finde K5.2 und K5.3 missverständlich. Raum geben als Örtlichkeit oder Raum geben im Sinne von Wert? Vorhalten verstehe ich nicht"

19.2 1801:sh K1 und K2

19.3 1939:"K5.2: unkonkret? Genauer: geht es um Denkmalschutz? - erhalten als Vorschlag K5.3: vorhalten passt nicht - was soll ausgedrückt werden? besser: Entwickeln, fördern, gestalten"



## 20 Sonstiges – K5 Kunst + Kultur

- 20.1 104: Kunst und Kultur sollte bereits viel mehr in Kitas und Schulen "Raum" ermöglicht werden. Gleiches gilt freilich für den öffentlichen Raum. Hier hat gerade Augsburg so viel mehr zu bieten, als das Offensichtliche. Auch hier könnten Projekte, v.a. mit der Universität und der Hochschule, gestartet und umgesetzt werden, die anschließend die Möglichkeit erhalten, sichtbar gemacht zu werden (Ausstellungsraum, öffentlicher Raum).
- 20.2 1sR:Keine einseitige Förderung der "Hochkultur" (Staatstheater). Projekte fördern aus der Kreativität von engagierten Künstlern (Bands, kleine Theater, Fotografie, Malerei etc)
- 20.3 438:Vielleicht wäre es eine gute Idee, K5 allein der Kunst zu vermachen und alle anderen K-Leitlinien der Kultur zu widmen?
- 20.4 473:Die Förderung sollte noch einen höheren Stellenwert erhalten. Sowohl unmittelbar die Kultur fördern, als auch mittelbar Eintritte etc. für alle, Werbung nicht nur im Internet ...
- 20.5 731:Kultur über kompetente Webpräsenz für ein breiteres und jüngerer Publikum öffnen
- 20.6 816:s.o.
- 20.7 924:Hier wäre Verbindlichkeit notwendig
- 20.8 1149:K5.3 Kulturinstitutionen "vorhalten", das Wort ist schlecht gewählt und für Laien nicht verständlich was damit gemeint ist.
- 20.9 1165:nicht an dieser stelle
- 20.10 1325:Erinnerungsorte gerade in Hinblick auf Messerschmitt sind mir in Haunstetten bspw. bisher noch nicht aufgefallen und auch im Sheridan Park ist das Programm noch ausbaubar. Ebenso bzgl. der Bunkeranlagen in Bobingen wäre Pflege und Information direkt an den Standorten und nicht nur auf dem Wanderweg angebracht und auch bzgl. der Mozart Gedenkstätten im Landkreis u.a. (Leitershofen) wäre es schön, wenn Neubauten nicht für das Verschwinden hist. Informationen sorgen würden.
- 20.11 1334:Mehr Geld für Kunst und Kultur, siehe Römisches Museum und die ewige Diskussion über den Sinn der Staatstheatersanierung!

## Dimension Kultur

- 20.12 1342:Wiederum hehre Ziele, die in der politischen Praxis aber seit Jahren und auch unter schwarz-grüner "Regierung" nicht umgesetzt werden. Vor allem die städtischen Kulturinstitutionen führen weiterhin ein Eigenleben, orientiert an einer gesellschaftlich- "kulturellen" Elite, eine Öffnung für weitere Bevölkerungskreise wird eher als Belastung gesehen...
- 20.13 1439:"K5.2. Wird nicht schon Raum gegeben? Aber es soll mehr Raum für mehr Bewusstsein, Vielfalt, Kreativität wenn ich es richtig verstanden habe? K5.3. was heißt das? Kunstinstitutionen vorhalten? wird mir aus den Erläuternden Anmerkung nicht schlüssig"
- 20.14 1450:k53 was heißt das
- 20.15 1591:"Kulturelle Veranstaltungen besser promoten (nicht nur in der AZ). Wenn man in Augsburg etwas erleben will (was ist los?) weiß man nicht, wo man schauen soll. Trendy-one, Stadtwerke, AZ, neue-szene... nirgends erhält man wirklich eine übersicht über relevante Veranstaltungen. Eine Plattform wäre schön."
- 20.16 1639:Zu 5.2. der Geographie ebenfalls Raum geben
- 20.17 1658:Jugendliche/ Studierenden bei der Kultur mehr fördern.
- 20.18 1725:Sollte als K1 stehen
- 20.19 1832:"K und K zu fördern ist wichtig. Warum über die überholte Form des ""großen Hauses"", entstanden ausschließlich für Privilegierte. Warum an dieser Form für irrsinniges Geld festhalten. Die großen Musiker und Künstler kann man auch auf kleineren Bühnen würdigen und so vielleicht eher unter Volk bringen? Heute breiter aufgestellt aber wer aus Hochfeld, Lechhausen, Oberhausen, Herrenbach geht in das Stadttheater? Hier sind andere Kunstformen gefragt, jedoch nicht Sauf- und Partyzeiten. Großes teures Theater reicht mit München !"
- 20.20 1928:Ziel 2: Eventuell auch digitalen Raum geben
- 20.21 1930:S.o. Mehr Einsatz für die Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude, Anstrengungen, Eigentümer von vernachlässigten solcher Gebäude zu deren Erhalt anzuhalten.

## Dimension Kultur

20.22 1950:"Kunst im eigenen Stadtviertel fördern in Zusammenarbeit z.B. von Künstlern mit Kindern; viel mehr Ästhetik in Wohngebäude bringen auch unter dem Aspekt der Begrünung; Förderung der Verständigung von Kulturen gehört für mich auch zur Kultur. Die Ewigkeitsbaustelle auf dem Gaswerksgelände endlich beenden und eine gute Verkehrsanbindung dorthin schaffen. Clubs, Bars und Diskotheken müssen auch erhalten bleiben! Wo sollen sich sonst die jungen Leute kennenlernen, abregieren, den Alltag vergessen. Und die Erwachsenen möchten auch abschalten. Schön wäre es, wenn Bars usw. extra damit werben, dass sie Störsender für Handys haben, damit die Kommunikation tatsächlich persönlich dort stattfindet."

20.23 1955:In K5.1 sollte unbedingt auch finanzielle Unterstützung für die Freiheit von Kunst und Kultur mit inbegriffen sein (Ausschreibungen, mehr Fördergelder, Sichtbarkeit im öffentlichen Raum).